

Evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen, Montag, 21. Oktober 2019

## **Letzte Mahnwache der Initiative "SEEBRÜCKE Seligenstadt" am 30.10.2019**

Mit der 65. Mahnwache beendet die Initiative „SEEBRÜCKE Seligenstadt“ am 30. Oktober 2019 ihr wöchentliches Engagement auf dem Marktplatz der Einhardstadt.

Seit über 14 Monaten versammeln sich Engagierte aus Stadt und Umgebung am Mittwoch um 18.30 Uhr, um an die Menschen zu erinnern, die im Mittelmeer in Seenot geraten und an den Grenzen Europas sterben oder, in letzter Minute gerettet, keinen sicheren Hafen finden, der sie aufnimmt.

Mit über 100 Teilnehmenden startete die Initiative im Sommer letzten Jahres, initiiert von den Kirchengemeinden Seligenstadts. Auch unter widrigen Umständen trafen sich in der Folge wöchentlich mindestens 20 Menschen vor dem Rathaus. Gleichzeitig organisierte die SEEBRÜCKE Seligenstadt, die mit Initiativen europaweit vernetzt ist, Kinofilmvorführungen für Schulklassen und Erwachsene mit dem preisgekrönten Film „Styx“, beteiligte sich mit einem Stand am Adventsmarkt, zeigte Kunstinstallationen, verteilt im gesamten Stadtgebiet, und lud in die Evangelische Kirche zu einem Abend der Begegnung mit dem Titel „Würdig und Recht“ ein. Mit ihrer Petition, die die politisch Verantwortlichen auffordert, Seligenstadt zum „Sicheren Hafen“ zu erklären, hat die Initiative ihr wesentliches Ziel erreicht. Das Thema „Seenotrettung“ wird inzwischen auch in Seligenstadt öffentlich diskutiert, nachdem bereits international bekannte Künstler, Kirchenführer wie der Papst, und Politiker auf die Dramen an Europas Grenzen hingewiesen haben.

Jetzt soll es in Zukunft darum gehen, so die Initiatorinnen, die Pfarrerrinnen Charlotte Voß und Leonie Krauß-Buck, Möglichkeiten des politischen Handelns zu verhandeln und innerhalb der örtlichen Zivilgesellschaft solidarische Formen des Miteinanders zu entwickeln.

Mit der letzten Mahnwache zum Ende des Monats will die Initiative noch einmal ein Zeichen für Mitgefühl, Engagement, Respekt und Solidarität setzen und mit den Versammelten, die auch aus den benachbarten Städten erwartet werden, die nächsten Veranstaltungen und Aktionen planen.